

Juni und Juli 2026

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Laufend über die Jahreslosung nachgedacht

5:30 Uhr, mein Wecker klingelt. Es beginnt hell zu werden, doch die Sonne ist noch nicht über den Horizont geklettert. Schnell die Laufschuhe geschnürt und ab nach draußen. Noch kein Mensch ist zu sehen, nur in der Ferne höre ich leise einige Autos. Nach zehn Minuten bin ich im Stadtwald angekommen. Mich umgibt die erwachende Natur und

dies im mehrdeutigen Sinn. Der beginnende Tag übt auf mich eine ganz besondere Faszination aus, bei der ich immer wieder neu ins Staunen gerate. Ein Eichhörnchen kreuzt meinen Weg, da klopft ein Specht und andersorts springen durch mich aufgeschreckte Rehe davon, während über mir die fröhliche Vogelschar den Morgen begrüßt.

An einer Stelle am Waldrand bleibe ich stehen und schaue über die Wiesen Richtung Orts- teil Zug. Am Horizont steigt gerade die Sonne empor. Sofort kommt

mir die „Morgenstimmung“ von Edward Grieg in den Sinn. In phantastischer Weise gelang es ihm, genau diese Eindrücke für Orchester zu komponieren.

„Siehe, ich mache alles neu“, so lautet unsere diesjährige Jahreslosung aus Offenbarung 21 Vers 5; ein Grund mehr, über diese Zusage Gottes ganz neu nachzudenken. Und während einerseits Mensch, Tier und Pflanzen nach der nächtlichen Ruhepause zu neuem Wachstum und Betriebsamkeit erwachen, lässt sich dieser Blick auch auf den Jahreskreis erweitern.



Gerade in diesen Wochen kann man die tiefere Bedeutung von Gottes Wort noch viel deutlicher erkennen. Jetzt, wo die Bäume ihre jungen Blätter neu entfalten, wo bunte Blumen überall auf den Wiesen und am Wegesrand zu finden sind, wo das frische saftige Gras zu sprießen beginnt, können wir sehen, wie nach Monaten von Kälte und grauem Schleier das Leben von Neuem erwacht.

Ein dritter Gedanke der Jahreslosung wird einige Verse zuvor in der Offenbarung 21 deutlich: Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

Das Zerstörte und Sündhafte wird ein Ende haben, aber auch alles Leid, was uns im Großen oder Kleinen täglich begleitet. Doch bis es so weit ist, halte ich mich an 1. Petrus 5 Vers 7, wo es heißt, **dass ich all meine Sorgen auf ihn werfen soll, denn er (Gott) sorgt für mich.**

Darauf will ich vertrauen, und so sind meine Gebete während des Laufens neben dem Staunen über seine wunderbare Schöpfung auch mit allerlei Bitten und Klagen gefüllt. Nicht auf alles bekomme ich eine wunschgemäße Antwort. Oft werde ich schmerzhaft belehrt, Geduld und Gelassenheit zu üben. Und doch wiegen die vielen Wunder meine Fragen auf, sodass ich weiter im Gebet mit Gott verbunden bleiben will.

Wann es einst soweit ist – ich weiß es nicht. Wir kennen weder Tag noch Stunde, darum sollten wir weise mit unserer Lebenszeit umgehen, sie sinnvoll einsetzen: Gottes Schöpfung bewahren und nicht zerstören, unserem Nächsten dienen und nicht vorbeigehen, die frohe Botschaft verkünden und nicht den Mund halten.

Die Sonne ist weiter aufgestiegen, schon begegne ich den ersten Hundespaziergängern. Ich lenke meine Schritte nach Hause. Meine Stille Zeit mit Gott ist zu Ende, doch der Tag mit ihm beginnt jetzt erst richtig.

Jan Heger

Kirchenvorstandswahlen

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Jahr werden in allen Kirchengemeinden unserer Landeskirche die Kirchenvorstände neu gewählt, die immer für sechs Jahre diesen Leitungsdienst übernehmen. Wir sind sehr dankbar für alle, die sich in unserer Gemeinde bisher treu einbringen und die geistliche Entwicklung unserer Kirchengemeinde mittragen, die sich auch in der letzten Etappe kontinuierlich und lebendig entfalten konnte. Das ist ein großer Segen Gottes, ein großartiges Engagement vieler Gemeindeglieder und eine verantwortungsvolle Aufgabe für den Vorstand. Deshalb ist uns vor allem die Einheit wichtig, dass wir persönlich und gemeinsam im Glauben an Jesus Christus, unseren Herrn, leben und seinen Auftrag erfüllen. Wir versuchen, zu sehen und zu fördern, was in der Gemeinde nötig und möglich ist.

Als Teil des Kirchengemeindebundes Freiberg und in enger Gemeinschaft mit den anderen christlichen Gemeinden unserer Stadt wollen wir von Jesus, dem Licht der Welt, als Lichter in unserer Umwelt gebraucht werden.

Der Wechsel im Kirchenvorstand geschieht im Gottesdienst am 1. Advent 2026, wo der bisherige Kirchenvorstand verabschiedet und der neue eingeführt wird. Einige Kirchvorsteher sind bereit, wieder zu kandidieren, um ihre Gaben und Erfahrungen weiter einzubringen, andere werden Platz für Neue machen.

Wir sind also auch auf der Suche nach geeigneten Kandidaten für diesen wertvollen Dienst im Leitungsteam unserer Kirchengemeinde, zu dem noch weitere ehrenamtliche Personen gehören, die verschiedene Dienstbereiche verantworten.

Der offizielle Wahltermin in unserer Landeskirche ist **Sonntag, der 13. September 2026**, gewählt wird nach dem Gottesdienst in der Jakobikirche.



Für unseren Kirchenvorstand brauchen wir **10 Mitglieder**, davon werden 7 gewählt und 3 berufen. Die Kandidaten müssen mindestens 18 Jahre alt sein, wählen dürfen Gemeindeglieder ab dem vollendeten 14. Lebensjahr. Bis zum 2. August können **Wahlvorschläge** eingereicht werden, die von mindestens fünf Wahlberechtigten unterschrieben sein müssen. Vom 19. Juni bis zum 3. Juli besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Wählerliste in der Verwaltung am Untermarkt 1, am 16. August endet die Einspruchsfrist. Im August wird die Kandidatenliste bekanntgegeben und es besteht eine Einspruchsfrist.

Wahlscheine für eine **Briefwahl** müssen bis zum 8. September beantragt werden. Die Kandidaten werden sich in unseren Gottesdiensten vorstellen. Wir laden herzlich ein, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen und so den Dienst des Kirchenvorstandes zu schätzen und zu unterstützen. Lasst uns Gott danken für seinen Segen in unserer Gemeinde und für den alten und neuen Kirchenvorstand bitten.

Vielen Dank,

euer Pfarrer Daniel Liebscher



Osterfamiliengottesdienst

Maria, die Jesus salbte; die Dornenkrone und das Kreuz; die Frauen am leeren Grab; Thomas, der Jesus hautnah erleben musste, um zu verstehen. Was die Bibel von der Auferstehung Jesu berichtet, ist so facettenreich – eigentlich zu viel für einmal im Jahr Ostern feiern. Dennoch waren dieses Jahr zu Ostern in der Jakobikirche gleich mehrere dieser Episoden erlebbar – zum Anfassen, Spüren, zum Weinen, Genießen und zum Danken. **Jesus ist auferstanden – das ändert alles.** Für die Jünger, für Maria und auch für euch?

Was hat sich bei euch durch die Auferstehung von Jesus verändert?

Danke für dieses wunderbare Osterfest!
Robert Rehm



Frauen-Verwöhnwochenende

Wem mag es gelingen, Frauen zu verwöhnen? Natürlich den Frauen selbst!

Weit weg vom Alltag und den täglichen kleinen und großen Sorgen, luden Annett Lantzsch und Margitta Richter zum „Verwöhnwochenende für Frauen“ in das Malchetal bei Bad Freienwalde ein.

Neue und darin bereits erfahrene Frauen folgten ihrem Ruf und trafen sich, um zu verwöhnen und sich selbst verwöhnen zu lassen. Die Aprilsonne strahlte für uns und alsbald ward eine warmherzige Gemeinschaft geboren. Immer wieder haben wir uns mit kleinen Aufmerksamkeiten gegenseitig bedacht. Vom Marmeladengläschen bis zur Tasse Kaffee oder Tee am morgendlichen Bett gab es die unterschiedlichsten Geschenkideen und Verwöhn-Momente. Wir fühlten uns geborgen, gehalten und gestärkt durch unser Miteinander und Gottes Segen in unserer Mitte. Schon am ersten Abend nahm jede von uns ihren „Platz an der Sonne“ ein.

Wir kamen über viele Themen in den Austausch. Ob Familie, das Alter, Beruf, Gartengestaltung oder Bergbaugeschichten, gute Filme, Bücher, Rezepte und ganz private Lebensgeschichten – immer begegneten wir einander mit Respekt und Achtsamkeit.

Unsere Bibelarbeiten waren mit teilweise ungewöhnlichen Dingen, wie z.B. einer Uniform, sehr anschaulich gestaltet. Es ging um Menschen, die anstößig lebten oder sich ausgestoßen fühlten. Zum Beispiel **Zachäus**: sein innerer Anstoß, Jesus unbedingt begegnen zu wollen und seine daraus resultierende konsequente Veränderung. Oder auch **der Kranke am See Bethesda**, dessen Glaube an Heilung nur noch der Worte Jesu bedurfte: „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ Nahezu alle Facetten dieser biblischen Geschichten haben wir ausgiebig beleuchtet.

Doch auch wir haben uns aufgemacht, als lustige Wandervögel den umliegenden Wald zu durchforsten. Auf Wegen und im „Niemandland“ haben wir viel gelacht und doch nach Hause gefunden, wo uns der Malche-Koch mit gutem Essen herrlich verwöhnt hat.

Und gebastelt haben wir nach Annys Anleitung: Sonnenfänger, Vögel und bunte Steine.

Bei einem weiteren Höhepunkt, unserem sonnigen Ausflug zum Kloster Chorin, begeisterte uns ein engagierter Führer und machte uns mit der 800-jährigen Geschichte und allen Bauphasen des Klosters vertraut. Nun wissen wir z.B., dass alle Zisterzienserklöster den gleichen Baugrundriss haben wie Chorin.

Freudig und ausgelassen miteinander sein, einander vertrauen, Geborgenheit spüren und in Gemeinschaft einen Kraftquell fühlen, sich gegenseitig stärken und Gottes Gegenwart wahrnehmen. „Mit euch war ich hier dem Himmel so nah!“, wurde ausgerufen.

Und immer und überall unser unbeschwertes Lachen! Ja, LACHEN! „Da haben wir gelacht – 3 Eimer voll!“ Und mindestens einen Eimer voll nehmen wir mit nach Hause...

Zusammenfassend fällt mir da ein schöner alter Liedtext ein:

**Bin überreich beschenkt
mit so viel Potenzial!
Weil DU, mein Gott,
mir liebevolle Freunde gibst.
Wie sich das weiße Licht
in bunte Farben bricht,
so seh in vielen Menschen
ich auch DEIN Gesicht ...**

Allen Mitwirkenden, ob sichtbar oder verborgen, gilt unser aller Dank.

Alles Liebe und Gottes Segen!

Kerstin Jakob



Ich finde es super logisch und für mich so plausibel, dass Gott der Schöpfer und Urheber der ganzen Welt ist

Emily ist 18 Jahre alt und nahm sich mitten in den Abiturprüfungen Zeit für ein Interview. Zwischen Kaffee und Quarktaschen erzählte sie, wie sie von Freiberg positiv überrascht wurde und Gott ganz logisch erlebt.

Robert Rehm traf die aufgeweckte junge Frau unserer Gemeinde.



Liebe Emily, zu Beginn kurze Frage, kurze Antwort: Was ist besser – Pizza, Quarktasche oder Bratwurst?

Pizza, am besten eine Steinofenpizza.

Welches Instrument spielst du?

Seit ich sechs oder sieben Jahre alt bin Querflöte, seit ein paar Jahren aus Lust und Laune Gitarre und auch mal Ukulele.

Wofür nimmst du dir am liebsten Zeit?

Für meine Freunde, für Sport, meistens Calisthenics, und guten Kaffee, am liebsten draußen.

Deine früheste Kindheitserinnerung ist ...

Ich glaube, das war in unserer allerersten Wohnung hier in Freiberg. Meine drei Jahre jüngere Schwester Elenor machte ihre ersten wackeligen Schritte vom Sofa zu Mama hin. Total süß.

Vervollständige mal den Satz:

Ich habe in der Schule gelernt ...

... Gedichte zu interpretieren. Vielleicht habe ich mehr durch die Schule gelernt als in der Schule.

Vervollständige bitte den Satz:

Ohne meine Eltern ...

... gäbe es mich nicht. Ich hätte aber auch nicht so viel Unterstützung bekommen.

Was ist leichter: mit einer Sache anfangen oder aufhören?

Ich würde sagen, aufhören ist leichter. Wenn ich etwas anfangen möchte, muss ich erst einiges aufwenden, um die Rahmenbedingungen abzuchecken.

Ihr seid zu Hause drei Schwestern – wie ist das so?

Also, ich finde es insgesamt cool. Manchmal gab es auch schon Stress miteinander, aber mittlerweile sind wir alle älter und es ist schön. Wenn wir was als Familie zusammen machen – Urlaub oder so – das finde ich richtig schön.

Ich bin auch ein bisschen wehmütig, weil ich demnächst länger von zu Hause weg sein werde. Aber ich glaube, da ist es für meine Familie sogar schwerer als für mich, denn ich freue mich auf das Neue, was kommt.

Auf das, was kommt, schauen wir gleich. Erstmal noch ein Rückblick.

Deine Familie ist zwischendurch nach Alzenau bei Frankfurt am Main gezogen. Etwa zehn Jahre – die meiste Zeit deiner Kindheit – verbrachtest du dort. Danach ging es auf Grund der Arbeit deiner Eltern wieder nach Freiberg. Wie war das für dich?

Ja genau, bis ich dreizehn Jahre alt war, lebten wir in Alzenau. Eine Stadt, wesentlich kleiner als Freiberg. Meine Familie war sehr stark in unsere Gemeinde integriert.

Ich war gerade im biblischen Unterricht und hatte eine tolle feste Freundschaftsgruppe in der Gemeinde gewonnen. Ich wollte eigentlich auch so richtig hineinstarten, mich ehrenamtlich in der Gemeinde zu beteiligen. Meine Klasse war cool.

Dann haben unsere Eltern uns etwa ein Jahr im Voraus gesagt, dass wir umziehen werden. Es war schon hart, Abschied nehmen zu müssen von Freunden und Gemeinde – in dem Sommer, nachdem wir weggezogen waren, wurde zum Beispiel gerade neu ein Jugendgottesdienst gestartet. Ich wäre gern dabei gewesen. Der schulische Wechsel war ebenso schwer, denn in Deutschland ist es ja auch nicht einfach, die Bildungssysteme zu wechseln. Mir persönlich ging es nicht gut damit und ich war gegenüber Freiberg erstmal sehr negativ eingestellt. Man musste mich wirklich davon überzeugen, dass Freiberg auch positive Seiten hat. Zuerst mal waren die Menschen hier in Freiberg ganz anders – etwas weniger zugänglich, vielleicht abweisend. Dieser erste Eindruck hat sich oft überhaupt nicht bestätigt. In Alzenau war man häufig mit den Leuten viel schneller oberflächlich in Kontakt, aber es verlief sich auch wieder schnell. Hier in Freiberg habe ich nach der Aufwärmzeit sehr feste und stabile Freundschaften gefunden.

Dieser Umzug war für mich ein ganz schön krasser Einschnitt. Hier angekommen, war auf Grund von Corona auch Vieles erst wieder im Anlaufen. Und natürlich hat erstmal niemand hier in Freiberg auf mich gewartet, niemand hat mich in dem Sinne hier gebraucht. Es war so eine Art Zwischenzeit – in Alzenau gehörte ich nicht mehr dazu und hier noch nicht.

Was hat dir hier in Freiberg geholfen?

Das klingt so vorformuliert. Aber tatsächlich hat mir unsere Jakobi-Gemeinde sehr geholfen. Es hat mir richtig viel Sicherheit gegeben zu wissen:

Da sind Leute, die mich aufnehmen und die irgendwie ähnlich ticken, weil sie Jesus kennen. In der Schule war das nicht so. Dort wurde ich die ersten vier Monate kaum beachtet und ich war halt „die Neue“.

Aber ich kannte hier in der Gemeinde Fabienne noch von früher aus dem Kindergarten. Mit ihr konnte ich zu Konfi und in den Mädelshauskreis gehen, und sie war für mich da. Es ist so hilfreich, eine Person zu haben, die Sicherheit gibt. Doch natürlich war es auch hier nicht sofort total einfach – aber ich würde schon sagen: Christen haben eine andere Einstellung dazu, dass wir andere Menschen annehmen können und sollen.

Stück für Stück bin ich auch in die Gemeindegemeinschaft reingewachsen, es war bisher eine Reise mit vielen Stationen. Gestartet bin ich nach Konfi in die JC-Worship Band, dann PROMISE Jugendgottesdienst, Junge-Gemeinde-Team, Kindergottesdienst-Team und Mädelshauskreis. Dann noch so ein paar Projekte: Die Graffiti-Wand, Ferienarbeit, Rüstzeiten, Youth connect.

Was ist dir an Gemeinde, an Kirche wichtig?

Generell ist Gemeinde für mich eine wertvolle Gemeinschaft mit ähnlichen Werten und wo ich Glauben teilen kann. Wie ich gerade schon sagte, Gemeinde gibt mir Sicherheit, manchmal auch einen Rückzugsraum.

Gemeinde bietet einen Rahmen, wo ich mich ausprobieren, gleichzeitig Positives bewirken und Jesus dienen kann. Das ist mir sehr wichtig, denn daran bin ich selbst sehr gewachsen. Ich merke hier auch: Ich kann selbst an andere Gutes weitergeben. Gerade mit 14 oder 15 Jahren braucht man das so sehr, dass Menschen einen mit Gutem bestätigen und dass es einen Ort gibt, wo man Fragen stellen und Antworten finden kann.

Kannst du dich daran erinnern, wie du angefangen hast, an Gott zu glauben?

Ja und nein. Nein, weil ich eigentlich schon immer durch meine Familie in Gemeinden unterwegs war, schon immer im Kindergottesdienst war, wir zu Hause auch schon immer zusammen gebetet haben. Ja, weil ich mich so mit 12, 13 Jahren im Biblischen Unterricht aktiv dazu entschieden habe: „Ja, ich glaube.“ Danach ist mir vor allem wichtig geworden, dass es so vernünftig und, ich würde sagen, komplett logisch ist, an Gott zu glauben. Ich würde meinen Glauben als sehr rational beschreiben.



Gibt es da für dich so absolut feste Felsen, die deinen Glauben stark machen? Oder anders – was begeistert dich an Gott?

Ich finde es super logisch und für mich so plausibel, dass Gott der Schöpfer und Urheber der ganzen Welt ist. Wenn ich mir bewusst mache, wie detailliert alles bis ins Kleinste abgestimmt ist und funktioniert, lässt mich das staunen. Genauso bei einem einfachen Sonnenuntergang. Da steht ein Schöpfer dahinter, der das mit Kreativität und Liebe gemacht haben muss. Ich glaube, der Mensch hat so eine Sehnsucht und Frage nach Gott, die nichts Irdisches ausfüllen kann. Da merke ich, es gibt diesen Schöpfer, der mit uns Menschen in Kontakt treten will.

Außerdem wichtig ist mir die Hoffnung, die ich als Christ habe. Diese Hoffnung habe ich, weil es da den einen guten Gott gibt, der außerhalb unserer Welt ist, die so von Unsicherheit, Depression und Angst geprägt ist. Er ist die Sicherheit und so ein absolut fester Felsen.

Wenn du in die Bibel reisen könntest – wen würdest du gern besuchen? Was würdest du fragen?

Oh, da fallen mir viele ein: Esther, oder Daniel aus dem Alten Testament. Beide mussten ihren Werten, ihrer Überzeugung treu bleiben in einer so fremden Welt, in der sie anders waren als all die Anderen ringsum. Und Esther war natürlich auch eine Frau, die eine wichtige Rolle in der Bibel spielt. Beide würde ich danach fragen, wie sie ihre Beziehung zu Gott gelebt haben, sodass sie zur Erfüllung ihrer Aufträge fähig waren.

Du bist gerade mitten im Abi – was für eine krasse Zeit.

Wie geht es dir aktuell?

Gut. Auf der einen Seite Prüfungen und den ganzen Tag lernen. Aber auf der anderen Seite genieße ich es so sehr, mich selbst planen und organisieren zu dürfen. Ich hab eine ganz neue Freude am Lernen entdeckt. Nebenbei kann ich auch mit Freunden Zeit verbringen. Bloß nicht die ganze Zeit in meinem Zimmer hocken und nur lernen!

Schauen wir mal in die Zukunft.

Was kommt als Nächstes bei dir?

Im Sommer erstmal Urlaub und arbeiten. Und dann im Herbst gehe ich nach Gran Canaria. Ab September bin ich dort für sechs Monate in so einer Art Jüngerschaftsschule. Das Programm nennt sich CAMBIO von der Allianz Mission. Das ist eine Kombination aus Volontariat, Sprachunterricht, theologischem Unterricht und in Gemeindeprojekten missionarisch tätig zu sein. Ich lebe da zusammen mit Spaniern und Deutschen in einer WG.

Wie es ganz konkret dort sein wird, weiß ich noch gar nicht.

Auf jeden Fall werden wir da Menschen, die Jesus nicht kennen, einladen, Sportprojekte für Kinder veranstalten und in Jugendgruppen auf der Insel unterwegs sein. Vielleicht brauch ich da noch ein bisschen finanzielle Unterstützung, aber vor allem Gebet.

Danach hab ich noch nicht so genau weiter geplant. Ich möchte noch auf Reisen gehen, und wenn ich wieder in Deutschland bin, möchte ich studieren.

Zum Schluss: Weil wir vorhin die Frage hatten, was du in der Schule gelernt hast – Und was hast du in der Gemeinde gelernt?

Oh, ganz viel. Einerseits natürlich im Glauben. Zum Beispiel habe ich wirklich jedes Mal erlebt: Wenn ich in der Gemeinde etwas mehr mitgemacht habe – zum Beispiel in eine Rüstzeit investiert – dann hat auch in der Schule immer alles gepasst. Gott hat mir dafür Kraft gegeben und mich getragen. Oder ganz praktische Sachen, ich durfte mich bei so vielen Dingen ausprobieren: Organisatorisches, Kreatives, Events und so weiter. Mir wurde etwas zugetraut. Das hat mich weitergebracht.



Liebe Emily, danke für alles, was wir bisher mit dir erleben durften! Wir wünschen dir für die Zukunft in Gran Canaria und darüber hinaus Gottes Segen.

Robert Rehm

TRÜGERISCHE HEIMAT

Die inszenierte Stärke und scheinbare Ordnung des Dritten Reiches faszinieren Leo Neuman bereits als Jugendlichen. Seine Kindheit ist von emotionaler Kälte geprägt; früh sehnt er sich nach einer klaren Identität. Als junger Mann steigt Leo tief in die rechtsextreme Szene ein. Doch als bei Brandanschlägen auch Frauen und Kinder Opfer werden, steigt der überzeugte Neonazi aus und er findet schließlich Sinn und Halt im christlichen Glauben.

Leo Neuman mit Hauke Burgarth
Trügerische Heimat
 Gebunden | 192 Seiten | 13,5 x 21,5 cm
 ISBN 9783863344122
22,00 Euro











blessings 4 You

ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE



Juni 2026

Gottesdienst mit Taufe		1. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 7. Juni	10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Musikalische Vesper Sonntag, 7. Juni 17:00 Uhr Kapelle Zug</p> </div>			
EvasUntersich			
Mittwoch, 10. Juni	20:00 Uhr Jakobikirche		(siehe S. 14)
Gottesdienst		2. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 14. Juni	10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  
Gottesdienst		3. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 21. Juni	10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  
Johannis-Andacht		Johannistag	
Mittwoch, 24. Juni	19:00 Uhr Donatsfriedhof	Pfr. Daniel Liebscher mit Posaunenchor	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>PROMISE Jugendgottesdienst <i>auf dem Bergstadtfest</i> Freitag, 26. Juni 19:30 Uhr Nikolaikirche</p> </div>		PROMISE	(siehe S. 20)
Gottesdienst mit Taufen		4. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 28. Juni	10:00 Uhr Kapelle Zug	Pfr. Daniel Liebscher	 
Ökum. Familiengottesdienst		4. So. n. Trinitatis	
<i>auf dem Bergstadtfest</i>		Robert Rehm	
Sonntag, 28. Juni	15:00 Uhr Nikolaikirche		

Juli 2026

Gottesdienst	5. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 5. Juli 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  
Gottesdienst	6. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 12. Juli 10:00 Uhr Jakobikirche	Andreas Regitz	KIGO 
Gottesdienst	7. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 19. Juli 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr.i.R. Bernd Schieritz	KIGO  
Gottesdienst	8. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 26. Juli 10:00 Uhr Kapelle Zug	Pfr. i.R. Ehrenfried Krüger	 
Gottesdienst	9. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 2. August 10:00 Uhr Jakobikirche	Katrin Hutzschenreuter	KIGO  
Gottesdienst	10. So. n. Trinitatis	
Sonntag, 9. August 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	KIGO  

Kollekten der Gottesdienste: Die Hauptkollekte im Gottesdienst ist entweder für Aufgaben der Landeskirche oder für die Arbeit vor Ort unter dem Zweck „Eigene Gemeinde“ bestimmt. Zusätzlich kann für die Gemeindearbeit unserer Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde gespendet werden.

07.06., 1. S. n. Trinitatis: Arbeitslosenarbeit; 21.06., 3. S. n. Trinitatis: Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit; 05.07., 5. S. n. Trinitatis: Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude (incl. Anteile für EKD-Stiftungen KiBA und Stiftung Orgelklang); 19.07., 7. S. n. Trinitatis: Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst.



Homepage: jakobi-christophorus.de



Das Abendmahl

Seit ca. fünf Jahren pflegen wir in unserer Gemeinde das **Wandelabendmahl**. Gottesdienstbesucher konnten es bestimmt schon mehrfach erleben. Geboren aus den Bedenken einer möglichen Infektion der Teilnehmer (Corona-Zeit) hat sich diese Form etabliert. Die Empfänger kommen in einer Reihe nach vorn zum Altar und erhalten dort Brot und Wein zur Feier des Mahls unseres Herrn Jesus Christus.



Im Kirchenvorstand haben wir uns in dieser Zeit mehrfach beraten und uns am Ende geeinigt, dass diese Praxis beibehalten werden soll. Wir bieten das Abendmahl in fast jedem Gottesdienst an, und die Anzahl der Teilnehmer erfordert eine würdige, aber auch gut eingeübte Praxis, um die Zeit des Austeilens überschaubar zu halten. Bisher nutzten wir beim Austeilen die bekannten Tische, die in der Zwischenzeit mit viel Liebe gestaltet wurden, aber keine optimale Lösung sind. Wir haben deshalb beschlossen, **neue Möbel** anzuschaffen, die in Gestaltung und Funktion eine noch bessere Ausspendung ermöglichen. Nach Erfassung der funktionellen Ansprüche konnten wir ein kleines Kreativteam gewinnen, das inzwischen Gestaltungsvorschläge vorgelegt hat.

Zum Team gehören Innenarchitektin Diana Hascher, unsere Hausrestauratorin Susanne Mayer und Rita Wolf.

Die Gestaltung der neuen Möbel beinhaltet in weiteren Abschnitten auch neue Tische zur Abgabe der Minikelche im Seitenschiff und eventuell ein neues Lesepult.

Die Umsetzung durch einen entsprechenden Fachbetrieb – in doppelter Ausführung für beide Seiten des Altarplatzes – kostet natürlich Geld. Angebote liegen uns bereits vor. Wir rechnen mit Kosten von deutlich um die **10.000 €**.

Dafür wollen wir jetzt eine neue Spendenaktion auflegen und bitten Sie hiermit um Ihre Mithilfe.

Für alle, die dazu in der Lage sind, gibt es hier eine tolle Möglichkeit, zu einer Verbesserung beizutragen, die in jedem Gottesdienst sichtbar ist und genutzt wird. Wir danken bereits heute für Ihre Beteiligung.

Spendenmöglichkeit im Gottesdienst

Bei entsprechender Kennzeichnung oftmals im Opferkasten an der Säule am Ausgang.

Spenden per Überweisung

Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
Konto: DE86 3506 0190 1617 2090 35
Verwendungszweck: RT1390 Spende – Kirchenmöbel Jakobi

Bei Angabe der Adresse sind auch Spendenbescheinigungen nach den üblichen Regeln möglich.

Michael Ssuschke

michael.ssuschke@evlks.de





Folge dem Fluss

„Follow the River“ war das Motto des Oberelbmarathons am letzten Sonntag im April. In Vorbereitung auf den Halbmarathon wurde ich freundlich in die Chatgruppe „OEM“ aufgenommen. Dort hatten Leute aus unserer Gemeinde und dem Umfeld viel Spaß und nahmen ihr Handy mit zum Lauftraining, gemeinsam oder allein, und hielten an zum Fotografieren der tollen Landschaft, der nassen Laufschuhe oder des Getränks danach.

Hannalena Liebscher hatte ein Logo für uns Läuferinnen und Läufer der Gruppe „Churchies Freemountain“ designed: „Follow him“ – „Folge ihm“ – mit einem Kreuz dahinter. Genau wie viele andere „Halbmarathonis“ hatte also auch ich am Sonntag zum OEM eine Botschaft auf meinem Rücken, zumindest, wenn es mir warm genug war, um die Weste auszuziehen. Ich bin oft direkt hinter jemandem gelaufen, was mir in seinem Windschatten geholfen hat, meine Geschwindigkeit konstant zu halten.



Unsere „Supporter-Crew“ fuhr uns zum Start, fotografierte total emotionale Szenen bei Kilometer 11 und war schon im Stadion, als ich ankam. Sie hatte also ganz schön Stress.

Ich konnte an diesem Tag wieder einmal üben, Hilfe anzunehmen: Unsere „Supporter-Crew“ bot mir nach der Anstrengung an, Essen zu holen oder meine Wechselsachen zum LKW zu bringen, wofür ich sehr dankbar war.

Für mich war es spannend zu erleben, wie wir Spaß hatten und einander beglückwünschten, obwohl natürlich jeder für sich versuchte, seine bestmögliche Leistung zu erreichen. Apropos Leistung: Wie schnell ich gelaufen bin? Vier Minuten schneller als im Oktober, yeah!

Marc Dietrich



Veranstaltungen

Ehrenamtsfest unserer Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde

Freitag, 5. Juni

Beginn: 18:30 Uhr, Ort: **Petrikirche**

MANN trifft sich

Männerausflug: **Man(n) wünscht sich was – vom Haben und Wollen!**

Samstag, 6. Juni

Hierzu werden wir mit der Bahn ins schöne Flöhatal fahren, um dort zu wandern, verschiedene Dinge zu erkunden, die „Bierfabrik Erzgebirge“ zu besichtigen und natürlich auch eine Verkostung durchzuführen.

mantrifftsich-freiberg.de



EvasUntersich

Thema: **Ab durch die Hecke**

Mittwoch, 10. Juni

20:00 Uhr Jakobikirche

evas-freiberg.de



Kleidertauschabend

Freitag, 19. Juni

19:00 - 21:00 Uhr Dresdner Str. 3

evas-freiberg.de

Ökum. Angebote auf dem Bergstadtfest

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni

täglich 10:00 - 20:00 Uhr

Konzerthalle Nikolaikirche

Die christlichen Gemeinden Freibergs (Ökumenischer Arbeitskreis Freiberg) gestalten auch dieses Jahr wieder die Kinder- und Familienwelt auf dem Freiburger Bergstadtfest in und um die Nikolaikirche (siehe S. 20).

christen-freiberg.de

PROMISE Jugendgottesdienst

auf dem Bergstadtfest

Freitag, 26. Juni

19:30 Uhr **Konzerthalle Nikolaikirche**

(siehe S. 20)

jugo-promise.de

Kinder-Sommerncamp

Samstag, 4. bis Freitag, 10. Juli

Ferienanlage „Am Buschbach“ Bahratal

Infos: Ortrun Peuckert, ☎ 0174 1722809

Teenie-Rüstzeit (13 - 19 Jahre)

Sonntag, 5. bis Freitag, 10. Juli

Annaberg (auch weitere Termine)

Infos: Frank Herter, ☎ 0151 22777335

lichtaufdemberg.de



Musikalische Vesper zur Sommerzeit

Sonntag, 7. Juni
Sonntag, 23. August
17:00 Uhr Kapelle Zug

Der Sommer naht und auch in diesem Jahr können Sie sich wieder auf zwei „Musikalische Vespere zur Sommerzeit“ freuen.

Am 7. Juni gestalten die **Freiberger Bergsänger** unter der Leitung von Steffen Döhner die Vesper.

Am 23. August musizieren **Dorothee Heidrich und Andreas Schwinger** in der Zuger Kapelle.

Die Vespere beginnen wieder 17 Uhr.

Im Anschluss sind Sie eingeladen, bei einem Glas Wein oder Saft den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Es freut sich auf Sie
Ihre Margitta Richter

Konfi-Elterntreff
mit den neuen Konfis
und ihren Eltern
Freitag, 21. August
18:00 Uhr Dresdner Str. 3

Start Konfi-Kurs
Freitag, 28. August
16:00 - 17:30 Uhr



Nacht der Kirchen Freiberg
Samstag, 29. August
Jakobikirche und weitere Kirchen
nacht-der-kirchen-freiberg.de

Jubelkonfirmation 2026
Sonntag, 6. September
10:00 Uhr Jakobikirche

Liebe Gemeindeglieder, wir laden herzlich ein, sich zur Jubelkonfirmation im Gottesdienst am Sonntag, dem 6. September 2026, um 10 Uhr in der Jakobikirche anzumelden. Teilnehmen können alle, die diese Gelegenheit zu Befestigung des Glaubens und der Segnung nutzen möchten. Dieses Jahr sind es die Konfirmations-Jahrgänge **1946, 1951, 1956, 1961, 1966, 1976, 1986** und **2001**. Wir verschicken Einladungen an uns bekannte Anschriften. Es kann aber auch Interesse angemeldet und die Information weitergegeben werden.

Kontakt: Sylvia Gietzelt, ☎ 03731 765949,
misyto.gietzelt@web.de



EvasUnterwegs

18.- 20. September 2026 / Schmiedeberg

EvasUnterwegs

Rüstzeit für Frauen

18. bis 20. September

Winfriedhaus Schmiedeberg

evas-freiberg.de

MANN trifft sich

Thema: Man(n) ist (wieder) weg
Männerausflug in die Böhmischeschweiz

2. bis 4. Oktober

Wir wollen unseren beliebten Männerausflug etwas strecken und einfach mal weg sein. In der Böhmischeschweiz haben wir eine nette Pension (max. 29 Plätze) am Waldesrand nur für uns gebucht.

manntreffsich-freiberg.de

KONFI-JG-Rüstzeit

Freitag, 30. Oktober

bis Sonntag, 1. November

Winfriedhaus Schmiedeberg

Weitere Veranstaltungen siehe:
christen-freiberg.de



links:

Konfi-Vorstellungsgottesdienst

unten:

Jakobi Kids



Kinderangebote

Kindergottesdienste

in drei Altersgruppen (*siehe S. 10-11*)
sonntags 10:00 Uhr Start im
Gottesdienst der Jakobikirche
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
donnerstags 9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Wagner, ☎ 0176 31153053

Jakobi Kids (6-12 Jahre)
donnerstags 16:30 - 18:00 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Jugendangebote

Konfirmandenkurs

freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Junge Gemeinde

freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Dresdner Str. 3 (*offen bis 22:00 Uhr*)

zusätzlich:

Mädelshauskreis und
Jugendhauskreis

Infos: F. Herter, ☎ 0151 22777335

Unser Dienst für Flüchtlinge:

im Asylbewerberheim,
Chemnitzer Str. 44

Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr
Infos: A. Köber, ☎ 037320 80767

Kindertreff

mittwochs 16:00 - 17:30 Uhr
Infos:
G. Schmidt, ☎ 01573 6306802;
F. Herter, ☎ 0151 22777335

Angebote für Erwachsene

Hauskreise

Koordination: A. Voigt, ☎ 7755484

Bibelstunde

Mittwoch, **10.06. u. 08.07.**
16:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Frauenkreis

Mittwoch, **24.06. u. 22.07.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: S. Gietzelt, ☎ 765949

Frauentreff

Mittwoch, **17.06.**
19:00 Uhr Pfarrgasse 36

Kreativtreff

Dienstag, **09.06. u. 07.07.** Sommerfest
18:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Richter, ☎ 247021

Posaunenchor

donnerstags
19:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: R. Albrecht, ☎ 202352

Gemeindegebet vor dem Kirchenvorstand

18.06.
19:00 - 19:30 Uhr Jakobikirche

Gebetskreis „Gebetsbriefkasten“

Montag, **01.06.**
17:00 - 18:30 Uhr Dresdner Str. 3
Mail: gebetsbriefkasten@jakobi-christophorus.de

Freud & Leid

Achtung:

Aus Datenschutzgründen ist diese Seite nur im gedruckten „Gemeinde aktuell“ verfügbar.



Konto der Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie

Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE 86 3506 0190 1617 2090 35

BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 1390 Jakobi + Zweck

Vorschläge für Zweck:

*Gemeindearbeit, Jakobikirche,
Kapelle, Rumänien, PROMISE, ...*

Konto des Fördervereins

Sparkasse Mittelsachsen

markus 10 e.V.

IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84

BIC WELADED1FGX

Infos dazu: markus10.de

Wir freuen uns über alle Spenden,
die unsere Gemeinde unterstützen.
Bei Mitteilung der Anschrift stellen wir
gerne Spendenbescheinigungen aus.

*Anfragen zu Kirchgeld und
Kirchenmitgliedschaft:*

**Ev.-Luth. Kirchgemeindebund
Freiberg**

Untermarkt 1, ☎ 03731 211126

kgb.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:00 Uhr

Mo, Do: 13:00-16:00 Uhr / Di: 13:00-17:00 Uhr

kirchgemeindebund-freiberg.de

Sonstige Kontakte

Diakonisches Werk, ☎ 482100

Krankenhausseelsorge, ☎ 772880

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-

Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg

Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher,

Daniela Gneuß, Frank Herter, Robert Rehm

Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel

Korrektur: Rosi Keil / Layout: Frank Herter

Auflage: 1700 / Druck: flyeralarm.de

Bildnachweis: S. 2 pixabay.com; S. 5 Frauen-

Verwöhnwochenende; S. 6 R. Rehm; S. 8-9

M. Gneuß; S. 12 M. Ssuschke, L. Erler; S. 13

T. Haase und Laufteam; S. 16 Konfis; alle

anderen F. Herter.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

01.07.2026

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

☎ 03731 696814

daniel.liebscher@evlks.de



Organisatorische Anfragen
Gemeindeassistentz

Daniela Gneuß

☎ 0178 2183420

daniela.gneuss@evlks.de



Kinder / Familien
Gemeindepädagoge

Robert Rehm

☎ 0160 6280334

robert.rehm@evlks.de



Kinder / Jugendliche / Medien
Kinder- und Jugendreferent

Frank Herter

☎ 0151 22777335

frank.herter@gmx.de



Technik / Instandhaltung

Clemens Voigt

☎ 01522 4744381

c.voigt@jakobi-christophorus.de

Lobpreis / Musik

Thomas Haase

☎ 01525 4007864

thomas-haase@gmx.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Michael Gietzelt

☎ 03731 765949

m.gietzelt@jakobi-christophorus.de

Homepage: jakobi-christophorus.de

Angebote der christlichen Gemeinden auf dem

BERGSTADTFEST

Kinder- und Familienwelt in der Konzerthalle Nikolaikirche

Mitarbeit bei den Ökum. Angeboten

Als christliche Gemeinden Freibergs gestalten wir vom **26. bis 28. Juni** die Kinder- und Familienwelt auf dem Freiberg Bergstadtfest.

Dazu suchen wir wieder tatkräftige Mitarbeiter!

Kontakt: J. Krahl, ☎ 01523 3525525
und F. Herter, ☎ 0151 22777335

Öffnungszeiten:

Freitag: 14:00 - 20:00 Uhr

Samstag: 10:00 - 20:00 Uhr

Sonntag: 10:30 - 20:00 Uhr

Infos und Mitarbeiter-Dienstplan:
christen-freiberg.de



PROMISE Jugendgottesdienst

Freitag, 26. Juni

19:30 - 21:30 Uhr Nikolaikirche

Band: JC WORSHIP

Input: Lorenz Gabriel Carl

jugo-promise.de

Berggottesdienst

Sonntag, 28. Juni

9:30 Uhr Dom St. Marien



Ökum. Familiengottesdienst

mit Robert Rehm und Team

Band: g.l.o.w

Sonntag, 28. Juni

15:00 - 16:30 Uhr Nikolaikirche

